

## Mit Spitzeisen, Zahneisen und Flacheisen

Schüler der Teningen Theodor-Frank-Realschule setzen ihre künstlerischen Entwürfe handwerklich in Stein um.



Konzentriert bei der Arbeit sind die Schülerinnen und Schüler der Theodor-Frank-Realschule in der Werkstatt des Steinbildhauers Ulrich Sälzle. Foto: Benedikt Sommer

FORCHHEIM/TENINGEN. Für eine Gruppe von Schülern der Theodor-Frank-Realschule Teningen bot das Wochenende ein besonderes Erlebnis: In der Bildhauerwerkstatt von Ulrich Sälzle in Forchheim durften sie die Ideen, die sie im vergangenen Schuljahr im Rahmen eines Projekts entwickelt hatten, endlich selbst in Stein umsetzen.

"Spitzeisen, Zahneisen und dann erst Flacheisen", Ulrich Sälzle lässt Malle und Vivian, die beiden fortgeschrittensten Teilnehmerinnen, zu Beginn die Werkzeuge und die Reihenfolge ihrer Verwendung erklären. Alle haben unter dem offenen Scheunendach der Werkstatt einen eigenen Kalkstein vor sich liegen und können jetzt das ungewohnte Werkzeug ausprobieren. Anfangs noch zaghaft und vorsichtig, werden die Schläge bald härter, die Schlagfolge schneller und bald schon fliegen die Steinsplitter um die Wette. Spätestens jetzt ist jedem Schüler klar, warum Schutzbrillen bei dieser Arbeit Pflicht sind. Und was es heißt, diese Arbeit mehrere Stunden oder gar einen Tag auszuführen. Oder eine Woche, ein Leben lang? Denn nach lächerlich wenigen Minuten beginnen die Handgelenke zu schmerzen, fangen die Finger an, das schmale Eisen nicht mehr halten zu wollen, wird der Fäustel immer schwerer.

Berufsorientierung einmal anders steht hier auf dem Lehrplan. Gefördert vom Europäischen Sozialfonds, der Bundesagentur für Arbeit und dem Kultusministerium können Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen an einem Projekt teilnehmen, das als "Kooperative Berufsorientierung" die herkömmlichen Berufsvorbereitungskonzepte vertiefen und ergänzen möchte.

Interessen entdecken, Talente erfahren, Kompetenzen erkennen, und dabei aus der Schule in die Arbeitswelt gehen, reale Probleme lösen, echte Produktionsaufträge erfüllen, für fast alle Schüler ist dies eine gänzlich neue Erfahrung. An der Theodor-Frank-Realschule Teningen hat Kunstlehrerin Annette Stark mit 15 Fünft- bis Zehntklässlern im vergangenen Jahr Berufsbilder und -felder rund um den Beruf des Bildhauers kennengelernt. Jeder hat sich eine Skulptur ausgedacht, sie gezeichnet und in Ton plastisch geformt, und jeder durfte in den Theaterwerkstätten des Theaters Freiburg und in der Münsterbauhütte einmal Werkstattluft schnuppern. Zwei ältere Schülerinnen hospitierten darüber hinaus in der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule im Fachbereich Holzbildhauerei.

Jetzt gilt es, die Figuren aus dem Stein heraus beziehungsweise in den Stein hinein zu bekommen. Für Anja Wißkirchen vom gemeinnützigen Bildungsträger BBQ, die das Projekt leitet, steht das sich Ausprobieren, das Erkennen eigener Stärken und Schwächen im Vordergrund. Dies sei gerade jetzt wichtig, in einer Zeit, in der viele Kinder ihre Erlebnisse nahezu ausschließlich in der digitalen Welt fänden. Dorothea, Jule, Collin und die anderen sind auf jeden Fall begeistert. Mit Fleiß und großer Ausdauer machen sie sich an die Arbeit. Nach der ersten Erschöpfung komme dann immer ein Punkt, wo ein wenig Unterstützung Wunder wirke, so Annette Stark. Wenn die Kinder danach wieder in einen Arbeitsfluss gerieten, und in höchster Konzentration alles um sich herum vergessen würden, sei das großartig. Dann sei es auch ganz egal, welches Thema sie gewählt hätten. Für viele eines aus ihrer Erfahrungswelt: Pokèmon und Minecraft.